

GESUNDHEITSWESEN

AKTUELL 2015

BEITRÄGE UND ANALYSEN

herausgegeben von Uwe Repschläger,
Claudia Schulte und Nicole Osterkamp

IMPRESSUM

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist Eigentum der BARMER GEK. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der BARMER GEK unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wurde überwiegend die grammatikalisch männliche Sprachform gewählt. Wenn im Text die männliche Sprachform genannt ist, ist damit sowohl die männliche als auch die weibliche Sprachform gemeint.

Alle in diesem Buch verwendeten Marken- und Warenzeichen (auch die nicht besonders kenntlich gemachten und durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen) unterliegen den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer.

BARMER GEK Gesundheitswesen aktuell 2015

© 2015 BARMER GEK

herausgegeben von

Uwe Repschläger, Claudia Schulte und Nicole Osterkamp

ISBN 978-3-9812534-8-1

medizinische Leitung: Dr. med. Ursula Marschall

Redaktion, Design und Realisation:

37 Grad Analyse & Beratung GmbH, Overstolzenstraße 2a, 50677 Köln

produziert und gedruckt in Deutschland

alle Rechte vorbehalten, Änderungen und Irrtümer vorbehalten

www.barmer-gek.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	8
Editorial	10

I. Systemfragen und Wettbewerb

Eckpunkte für die Krankenhausreform 2015.....	14
Ferdinand Rau	

Experten antworten auf Leitfragen zur Krankenhausreform	22
Georg Baum, Wolfgang Greiner, Cornelia Prüfer-Storcks, Jens Spahn, Christoph Straub	

Krankenhaushygiene	48
Walter Popp	

Mindestmengen	80
Josef Hecken	

Der Innovationsfonds – ein Übergangsphänomen?.....	92
Karsten Neumann	

Macht-Gremien oder Gremien-Macht: Wie gerecht kann die Stimmenverteilung in den Gremien und Ausschüssen der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen sein?.....	104
Thomas Brechtel	

Angleichung der vertragsärztlichen Vergütungen –
staatlich verordnete Nivellierung der Versorgung auf Kosten der Versicherten 126
Thomas Staffeldt, Uwe Repschläger

Der Einfluss von Zuwanderung auf das Krankenversicherungssystem..... 162
Uwe Repschläger, Claudia Schulte, Nicole Osterkamp,
Falk König, Kay Amling

II. Gestaltung der Versorgung

Gesundheit um jeden Preis? Oder:
die Fortschrittsfalle der modernen Medizin 182
Walter Krämer

Innovation und Arzneimittelpreise..... 196
Birgit Fischer, Rolf Hömke

Arzneimittelinnovationen – Analyse der Ausgaben- und Mengenentwicklung
der AMNOG-Präparate in den Jahren 2011 bis 2014 bei der BARMER GEK212
André Breddemann, Tina Grünauer

Aut-idem-Ausschluss – das Kreuz mit dem Kreuz.
Eine empirische Analyse der ärztlichen Ordnungsweise
von Arzneimitteln. Wird das aut-idem-Kreuz sachgerecht eingesetzt? 238
Nikolaus Schmitt

Paradigmenwechsel in der Behandlung des Bauchaortenaneurysma. Ein Vergleich von Register- und Routinedaten aus Deutschland	264
Ursula Marschall, Helmut L'hoest, Eike Sebastian Debus	

III. Anhang

Abkürzungsverzeichnis	288
Autorenverzeichnis	291

VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

bereits zum achten Mal erscheint unsere Publikation „Gesundheitswesen aktuell“. In dieser Ausgabe werden von den Autorinnen und Autoren sektorenübergreifend Situationen und Problemstellungen des Gesundheitswesens untersucht.

Die BARMER GEK setzt sich seit Langem für eine konsequente Qualitätsorientierung in der Krankenhausversorgung ein. Die aktuelle Krankenhausreform war der Anlass für ein neues Artikelformat. In einem Diskussionskapitel äußern sich nach einer Einführung aus Sicht des Bundesministeriums für Gesundheit neben der BARMER GEK namhafte Experten aus Politik, Sachverständigenrat und der Deutschen Krankenhausgesellschaft zu den Themenkomplexen „Qualität“, „Investitionsfinanzierung“ und „sektorenübergreifende Versorgung“.

Wichtig ist aus unserer Sicht die konsequente Ausrichtung der Krankenhäuser auf das Thema Qualität. Für die Einhaltung und den Nachweis der Qualitätsvorgabe ist eine vollständige Dokumentation zwingend erforderlich – nur dann sind valide Qualitätsvergleiche und Transparenz möglich. Daneben bedarf es weiterer Instrumente wie einer qualitätsbasierten Planung, der kongruenten Anwendung von Zuschlägen für Notfallversorgung und Sicherstellung oder auch von Mindestmengenregelungen. Schlechte Qualität darf – im Sinne der Patientensicherheit – selbstverständlich nicht vergütet werden.

Auch die Artikel „Krankenhaushygiene“ und „Mindestmengen“ haben Qualitätsverbesserungen im Krankenhaussektor im Fokus.

Ein weiterer Themenschwerpunkt dieser Ausgabe ist der Arzneimittelsektor mit zwei Artikeln zum AMNOG und einer empirischen Untersuchung der aut-idem-Regelung.

Unser Dank gilt den Autorinnen und Autoren, die uns mit ihren Beiträgen ihre Themen näherbringen, dabei legen sie stets ihre persönlichen Meinungen dar, die nicht unbedingt mit den Auffassungen der BARMER GEK übereinstimmen müssen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende und erkenntnisreiche Lektüre.

Ihre

Dr. Christoph Straub

Jürgen Rothmaier

Dr. Mani Rafii

EDITORIAL

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

zum achten Mal erscheint nun das GWA – damit ist es gewissermaßen zu einer Konstanten der Berichterstattung und Analysen für das deutsche Gesundheitswesen geworden – genauso konstant wie die Reihe von Reformen in der deutschen Gesundheitspolitik. Es gibt also immer etwas zu berichten – genauso, wie es meistens etwas zu reformieren gibt.

Das Thema Krankenhausreform steht im Jahr 2015 im Interesse der Fachöffentlichkeit. Ferdinand Rau (BMG) berichtet in seinem Beitrag über Inhalte und Entstehung der Krankenhausreform auf der Basis des Koalitionsvertrags. In der Folge äußern sich Georg Baum (DKG), Wolfgang Greiner (SVR), Cornelia Prüfer-Storcks (SPD), Jens Spahn (CDU) und Christoph Straub (BARMER GEK) zu drei Leitfragen der Krankenhausversorgung und zeigen damit ihre Sichtweisen zu den Themenkomplexen „Qualität“, „Innovationsfinanzierung“ und „sektorenübergreifende Versorgung“.

Auch die nächsten beiden Artikel befassen sich mit dem Krankenhausesektor. Bei Walter Popp geht es um die Krankenhaushygiene. Mit seinen europäischen Kollegen Angel Asensio (Madrid, Spanien), Silvio Brusaferrò (Udine, Italien), Mireia Cantero (Madrid, Spanien), Alex W. Friedrich (Groningen, Niederlande), Rose Gallagher (London, England), Monica Licker (Timisoara, Rumänien), Birgitta Lytsy (Uppsala, Schweden), Pierre Parneix (Bordeaux, Frankreich) und Rossitza Vatcheva-Dobrevska (Sofia, Bulgarien) werden der aktuelle Stand und Verbesserungsansätze bei nosokomialen Infektionen (Krankenhausinfektionen) und den Aktivitäten der Krankenhaushygiene insgesamt dargestellt.

Im Anschluss stellt Josef Hecken die Diskussion um Mindestmengen am Beispiel der Kniegelenk-Totalendoprothese und der Versorgung von Früh- und Neugeborenen sowie die Arbeit des Gemeinsamen Bundesausschusses im Kontext der Festlegung von Mindestmengen dar.

Der Innovationsfonds steht im Zentrum des Beitrags von Karsten Neumann. Anhand von sieben Thesen aus dem Ende Juni veröffentlichten vdek-Gutachten zum Innovationsfonds wird die mögliche Umsetzbarkeit auch unter Beachtung der unterschiedlichen Interessenlagen der beteiligten Akteure diskutiert.

Thomas Brechtel untersucht auf Basis spieltheoretischer Modelle, wie sich die Machtverteilung im Gemeinsamen Bundesausschuss und im Innovationsausschuss darstellt und über welche formale Abstimmungsmacht die einzelnen Beteiligten verfügen.

In der ambulanten Versorgung kam es zu regional unterschiedlichen Vergütungen je Versicherten. Thomas Staffeldt und Uwe Repschläger arbeiten die Debatte um eine Angleichung der Vergütung auf.

In der Ausgabe 2012 hatte Uwe Repschläger seinerzeit den Einfluss der demografischen Entwicklung auf die Gesundheitsausgaben in Deutschland untersucht. In dieser Ausgabe nehmen nun Uwe Repschläger, Claudia Schulte, Nicole Osterkamp, Falk König und Kay Amling die aktuell stark steigende Zuwanderung zum Anlass, den Einfluss der Zuwanderung auf die Gesundheitsausgaben zu untersuchen und schließen damit den Themenkomplex Systemfragen und Wettbewerb ab.

Im Teil Gestaltung der Versorgung stellt Walter Krämer den scheinbaren Widerspruch zwischen dem medizinisch Machbaren und den Grenzen des Finanzierbaren dar und zeigt eine Lösung auf, wie das Gesundheitswesen damit umgehen kann.

Das zweite Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist die Arzneimittelversorgung. Arzneimittelinnovationen und -preisgestaltung stehen im Fokus des Artikels von Birgit Fischer und Rolf Hömke und knüpfen mit dem Spannungsfeld zwischen dem medizinischen Fortschritt sowie dem Finanzierbaren an den vorstehenden Artikel von Walter Krämer an.

André Breddemann und Tina Grünauer analysieren die Ausgaben- und Mengenentwicklung der AMNOG-Präparate und untersuchen die Frage, ob das AMNOG den wirtschaftlichen Erfolg der nutzenbewerteten Arzneimittel und damit in der Folge den Zugang zu innovativen Arzneimitteln behindert.

Ein weiterer Artikel im Themenbereich Arzneimittel von Nikolaus Schmitt geht auf Basis der Arzneimittelverordnungsdaten der BARMER GEK der Frage nach, ob Ärzte das aut-idem-Kreuz bei der Arzneimittelverordnung sachgerecht verwenden.

Im abschließenden Beitrag dieser Ausgabe stellen Ursula Marschall, Helmut L'hoest und Eike Sebastian Debus einen Vergleich zwischen den Registerdaten zum Bauch-aortenaneurisma und den entsprechenden Routinedaten der BARMER GEK-Versicherten an. Ziel des Beitrags ist es, verschiedene Patientencharakteristika und Versorgungsaspekte bei diesem Krankheitsbild zu vergleichen.

Wir hoffen, mit unseren Beiträgen Ihr Interesse wecken zu können, und freuen uns über Anregungen und fachliche Diskussionen.

Ihre Herausgeber von „Gesundheitswesen aktuell“

Uwe Repschläger

Claudia Schulte

Nicole Osterkamp

AUTORENVERZEICHNIS

Kay Amling, Diplom-Kaufmann (FH), Abteilung Strategisches Zentralcontrolling, BARMER GEK, Wuppertal.

Georg Baum, Diplom-Volkswirt, Hauptgeschäftsführer, Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V. (DKG), Berlin.

Thomas Brechtel, Dr. phil., M.A., Geschäftsführer, 37 Grad Analyse und Beratung GmbH, Köln.

André Breddemann, Dr. rer. nat., Apotheker, Abteilung Verordnete Leistungen, BARMER GEK, Wuppertal.

Eike Sebastian Debus, Prof. Dr. med., FA für Chirurgie, Schwerpunkt Gefäß- und Visceralchirurgie, Direktor Klinik und Poliklinik für Gefäßmedizin im Universitären Herzzentrum (UHZ), Ordinarius für Gefäßchirurgie, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, Präsidiumsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

Birgit Fischer, Hauptgeschäftsführerin, Verband forschender Arzneimittelhersteller e.V. (vfa), Berlin.

Wolfgang Greiner, Prof. Dr., Inhaber des Lehrstuhls für Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld. Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen.

Tina Grünauer, Gesundheitswissenschaftlerin (stud.), Dienstleistungszentrum Schwäbisch Gmünd, BARMER GEK, Schwäbisch Gmünd.

Josef Hecken, Prof. h. c., Unparteiisches Mitglied, Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin.

Rolf Hömke, Dr., Sprecher Wissenschaftspresse, Verband forschender Arzneimittelhersteller e.V. (vfa), Berlin.

Falk König, Diplom-Betriebswirt (FH), Teamleiter Risikomanagement, Abteilung Strategische Analysen/Risikomanagement, BARMER GEK, Wuppertal.

Walter Krämer, Prof. Dr. rer. pol., Diplom Mathematiker, Fakultät für Statistik, Wirtschafts- und Sozialstatistik, Technische Universität Dortmund.

Helmut L'hoest, Arzt, Abteilung Medizin und Versorgungsforschung, BARMER GEK, Wuppertal.

Ursula Marschall, Dr. med., Fachärztin Anästhesie/Schmerztherapie, Diplom-Gesundheitsökonomin, Abteilungsleiterin Medizin und Versorgungsforschung, BARMER GEK, Wuppertal.

Karsten Neumann, Dr., Geschäftsführer und Bereichsleiter Krankenversicherung, IGES Institut GmbH, Berlin.

Nicole Osterkamp, Diplom-Kauffrau (FH), Abteilung Strategische Analysen/Risikomanagement, BARMER GEK, Wuppertal.

Walter Popp, Prof. Dr. med., Leitung Krankenhaushygiene, Universitätsklinikum Essen.

Cornelia Prüfer-Storcks, Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg.

Ferdinand Rau, Leiter des Referats Wirtschaftliche Fragen der Krankenhäuser,
Bundesministerium für Gesundheit, Bonn.

Uwe Repschläger, Diplom-Ökonom, Bereichsleiter Unternehmenssteuerung,
BARMER GEK, Wuppertal.

Nikolaus Schmitt, Diplom-Kaufmann, Abteilungsleiter Verordnete Leistungen,
BARMER GEK, Wuppertal.

Claudia Schulte, Wirtschaftsmathematikerin, Abteilungsleiterin Strategische Analysen/
Risikomanagement, BARMER GEK, Wuppertal.

Jens Spahn, MdB, ehemaliger Vorsitzender der AG Gesundheit der CDU/ CSU-Bundes-
tagsfraktion, seit Juli 2015 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister
der Finanzen.

Thomas Staffeldt, Diplom-Psychologe, Leiter Stabsbereich Vertragsanalyse,
GKV-Spitzenverband, Berlin.

Christoph Straub, Dr. med., Vorstandsvorsitzender der BARMER GEK, Wuppertal.